



# Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Prof. Dr. Pascal Goeke  
[pascal.goeke@ph-linz.de](mailto:pascal.goeke@ph-linz.de)

# Anforderungen & Bewertung I von II

## **Einzelaufgaben (40%)**

1. 11.10. – Abgabe einer persönlich erstellten WORD-Dokumentvorlage via Moodle und anschließende Peer-to-Peer-Korrektur
2. 16.10. – Abgabe einer Concept-Map
3. 8.11. – Lernkurs Literaturverzeichnis bearbeiten
4. 29.11.– Literaturverzeichnis mit Endnote oder Citavi

# Übersicht der Sitzungen

No.	Datum	Thema
1	3.10.	Schule – Wissenschaft – Gesellschaft
2	10.10.	Erkenntnis und Wissen // Aufgabenstellung
3/4	17./18. v 18/19.10.	Lehrausgang Feuerkogel
5	31.10.	Literatur & Recherche
6/7	7.11.	Lehrausgang Linz, 9:00-12:15
8	14.11.	Endnote, Plagiat, Schreiben
9	21.11.	Asynchrones E-Learning
10	28.11.	
11	5.12.	
12	12.12.	
13/14/ 15	16.1.	Exkursion Linz, 9:00-14:30

A decorative graphic on the left side of the slide consists of two vertical bars stacked vertically. The top bar is olive green and the bottom bar is dark blue. Both bars are of equal width and height.

# Gruppenaufgabe

# Anforderungen & Bewertung II von II

## Gruppenarbeit (60%)

### Drei Themen, sechs Gruppen:

- Gerechtigkeit & Verkehr in Linz
- Gerechtigkeit & Wohnen in Linz
- Gerechtigkeit & öffentlicher Raum in Linz

### Bis zum 6. November: Abklärungen

- Was heißt Gerechtigkeit?
- Was heißt Umweltgerechtigkeit?
- Was ist zum Thema Verkehr/Wohnen/öffentlicher Raum in Linz zu wissen (Literatur, Pressespiegel, Datenbanken etc.)

### Bis zum 27. November

- Thema & Fragestellung
- Bearbeitungsplan

### 16. Jänner:

- Präsentation der Ergebnisse an geeigneten Orten in Linz

### 31. Jänner:

- Abgabe der Arbeit

<https://gwb.schule.at/course/view.php?id=1818&section=18#tabs-tree-start>



# Wissenschaftlich Schreiben

# Hilfreiche Literatur – zwei Beispiele



# Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Gegenstand und Ziele der Arbeit.....	3
3. Forschungsstand.....	5
4. Theorie – Orientalism.....	9
5. Methodik.....	11
6. Begriffsannäherungen.....	15
7.1 Die Formen und Ursprünge von Internet Memes.....	18
7.2 Von Dada.....	19
7.3 Partizipation an gesellschaftlichen und politischen Prozessen.....	20
7.4 Marketing.....	21
7.5 Internet Memes als Polarisierung und Denunzierung.....	22
7.6 Die Krux der Kommunikation – von Lautmalerei, Körpersprache und Emojis.....	23
8. Donald Trump – ein Internet Meme.....	23
8.1 Trump und sein Doppelkinn – das Aussehen und die Körpersprache als Material für Internet Memes.....	23
Die Abb. 9 verdeutlicht auch die Möglichkeit des Internet, als ein Archiv zu wirken. Das originale Foto stammt aus dem Jahr 2000 und REDFORD thematisiert dieses Bild 17 Jahre später. ....	26
8.2 Ein Präsident und ein „Make Amerika Great Again“.....	27
9. Der Trump, sein Getwitter, sein Genius/Antigenius?.....	29
10. Das Internet als Interaktives Archiv.....	30
12. Zusammenführung und Fazit.....	30
Literaturverzeichnis.....	32



# Abkürzungsverzeichnis

## **Abkürzungsverzeichnis**

Abb.	Abbildung
bzw.	beziehungsweise
et al.	und andere
f.	folgende Seite
ff.	folgende (Seiten)
GIF	Grafikaustausch-Format (wird eingesetzt im
Internet)	
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
z.B.	zum Beispiel

# Einleitung

## 1. Einleitung

Washington, D.C., den 11. Oktober 2018. Der Unternehmer, Musiker und Social Media-Star Kanye West befindet sich im Oval Office des Weißen Hauses. Ihm gegenüberstehend und mit dem güldenen Haar, The Honorable Donald Trump, der 2016 demokratisch gewählte Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Donald Trump der Familienmensch, Unternehmer und Reality-Star. Donald Trump mit den kleinen Händen, dem großen Gesäß, der orangenen Gesichtshaut und den windschnittigen Haaren. Donald Trump der Dealmaker, Retter der USA, Friedensschaffender, Twitter-Präsident und Stimme des Volkes gegen die da in Washington, Demokraten, ANTIFA, Liberale und gegen die von ihm kategorisierten Fake News Medien. Donald Trump ein Leugner des anthropogenen Klimawandels, Globalisierungskritiker, Rassist, Frauenfeind, Faschist und Lachnummer.

# Varia

Die lokalen Aussterbeereignisse, die heute in der modernen Welt beobachtbar sind, sind von Faktoren wie Habitat-Fragmentierung, Einführung von Raubtieren oder Konkurrenten und dem Einschleppen von Pathogenen (Krankheiten) in ein Ökosystem bestimmt. Diese Faktoren können einschneidend sein, aber kaum beträchtliche Artenzahlen in ganzen Regionen auslöschen oder weitreichende negative ökologische Rückkopplungsschleifen herbeiführen (Vermeij 2004).

Zweifellos spielten diese Faktoren auch in der Vergangenheit eine Rolle. Doch, sie gehören nicht zu den Ursachen der großen paläontologischen Aussterbeereignisse. Diese werden bestimmt durch das Verschwinden von Lebensräumen durch weitaus globalere, machtvollere und intensivere Prozessen.

Die aktuelle Herausforderung besteht darin, sich bewusst zu werden, dass die anthropogene Entwicklung ein Aussterbeereignis globalen Ausmaßes herbeigeführt hat und das eine Trendwende ohne umfangreiche und einschneidende Entscheidungen nicht realisierbar ist.



Plagiat

# Definition

„Ein **Plagiat** [...] ist die Anmaßung fremder geistiger Leistungen. Dies kann sich auf die Übernahme fremder Texte oder anderer Darstellungen (z. B. Zeitungs-, Magazinartikel, Fotos, Filme, Tonaufnahmen, Musik), fremder Ideen (z. B. Erfindungen, Design, wissenschaftliche Erkenntnisse, Melodien) oder beides gleichzeitig [...] beziehen. Plagiate können, müssen aber nicht gegen das Gesetz verstoßen: Die nicht als Zitat gekennzeichnete Übernahme fremder Texte ist in der Regel eine Verletzung von Urheberrechten. [...] In der Wissenschaft kann ein Plagiat gegen Prüfungsordnungen, Arbeitsverträge oder Universitätsrecht verstoßen. Zwischen rechtswidrigen Übernahmen fremder geistiger Leistungen und der legitimen Übernahme freier oder frei gewordener Ideen gibt es eine Grauzone, wo ein Plagiat zwar als legal, nicht aber als legitim gilt.“

# Plagiat laut Hochschulgesetz

„Ein Plagiat liegt jedenfalls dann vor, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme ohne entsprechende Kenntlichmachung und Zitierung der Quelle und der Urheberin oder des Urhebers.“

# Beispiel

## Studentisches Original

Zwischen 1950 und 2015 wurden gesamt 6,3 Milliarden Tonnen Primär- und Sekundärmüll geschaffen, wovon 9% recycelt, 12% verbrannt und die restlichen 79% entweder auf Mülldeponien oder direkt in die Umwelt entsorgt wurden.

## Netzwelt

„Auf der ganzen Welt wurden bis 2015 rund 8,3 Milliarden Tonnen Plastik produziert, wovon bereits 6,3 Milliarden Tonnen nicht mehr in Gebrauch sind. Von diesem Abfall wurden nur 9% recycelt, 12% verbrannt und ganze 79% landeten auf Abfalldeponien oder in der Umwelt (Geyer et al., 2017).“

# Beispiel

## Studentisches Original

Die exportierenden Länder sind meist mit einem relativ modernen, effizienten Müllsystem ausgestattet, mit professionellen Sammeleinheiten, Sortieranlagen und einer generell gut finanzierten dahinterstehenden Industrie, die über Jahrzehnte hinweg entwickelt und verbessert wurde. In anderen Worten: Der formelle Sektor ist stark ausgeprägt und regelt die Gesamtheit des Müllsystems. In den importierenden Länder auf der anderen Seite sind von Privatpersonen betriebene Müllsammungen und Müllablagerungen seitens Privathaushalten und der Industrie auf offenem Land und in Flüssen noch gängige Praxis. Öffentliche Müllsysteme und der formelle Sektor im Allgemeinen sind meist nicht so stark ausgeprägt wie in den Exportländern, daher findet ein großer Teil der diesbezüglichen Arbeit im informellen Sektor statt (Ray, 2008).

## Netzwerk

„Recyclable goods are indeed used as cheap resources by developing countries, as the cost of recycling and recovery is considered less than the exploration of the virgin resource. However, one should note that recyclable raw materials appear cheap in developing countries because the recycling is mostly done in the informal sector and rarely in modern recycling plants employing state-of-the-art technologies. **In other words**, these goods are cheap because the importing countries have inefficient and suboptimal recycling systems that endanger the health of the recycling workers, the neighboring communities, and the environment. In developed countries, electronics recycling takes place in purpose-built recycling plants under controlled conditions. In many EU states, for example, plastics from e-waste are not recycled to avoid brominated furans and dioxins being released into the atmosphere. If Asian countries were to establish comparable technologies and standards, their costs of recycling would increase, making the recycled goods costlier. This may effectively remove the “cheap resource” tag on waste products“



# Beispiel

## **Führungskraft zu sein statt ein Boss**

Branson sieht das klassische Bild der ‚Chef‘ wie ein Anachronismus. Herrisch ist keine wünschenswerte Eigenschaft für eine Führungskraft, sagt er. Ein Chef erledigt Aufträge, während eine Führungskraft organisiert.

"Vielleicht, daher ist es seltsam, dass, wenn es irgendeine eine Phrase, die garantiert wird, um mich auf den Weg, es ist, wenn jemand zu mir sagt: 'Okay, fein. Du bist der Chef!'", Sagt Branson. "Was mich ärgert ist, dass in 90 Prozent der Fälle, wie, was diese Person wirklich sagen will, ist: 'Okay, dann, glaube ich nicht mit Ihnen einverstanden, aber ich werde rollen und tun es weil sie sagen mir zu. Aber wenn es nicht klappt werde ich der Erste sein, der daran erinnern, dass es nicht meine Idee.'" Ein guter innovativer Unternehmensführer ist jemand, der nicht nur seine eigenen Ideen auszuführen hat, aber auch andere inspiriert weiter mit ihren eigenen Ideen zu kommen [42].

[42] Branson, R. (2012): Like a Virgin: Secrets They Won't Teach You at Business School, London.

## **2. Führungskräfte sind in der Lage, Annahmen anzugreifen**

Annahmen sind wie Seepocken an der Seite eines Bootes; sie verlangsamten uns. In dieser Dissertation wurde mit Hunderten von Teams – angefangen von Führungskräften der C-Suite über Hochschulabsolventen bis hin zu Führungskräften der mittleren Ebene und Mitarbeitern an vorderster Front – zusammengearbeitet und einige einfache, aber leistungsstarke Techniken entwickelt, mit denen sich Führungskräfte von Annahmen lösen können.

Dieses proaktive Beschießen mit neuen Reizen ist unabdingbar, da das Gehirn, welches auf sich allein gestellt ist, routinemäßig die so genannten Abkürzungen für die Wahrnehmung verwendet, um Zeit und Energie zu sparen.

# Eidesstattliche Erklärung

„Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich diese Arbeit eigenständig verfasst habe. Direkte und indirekte Zitate (Texte als auch Abbildungen) sind unter Angabe der Quelle nach den Regeln des wissenschaftlichen Zitierens und der guten wissenschaftlichen Praxis kenntlich gemacht. Dies schließt auch verwendete Abbildungen ein. Bei Verwendung von Künstlicher Intelligenz sind die entsprechenden Anwendungen mit ihrem Produktnamen und der in dieser Arbeit verwendeten Funktionen vollständig dokumentiert. Ich bin mir darüber im Klaren, dass ich als Autor:in allein für den Inhalt verantwortlich bin.“



# VPN Virtual Private Network

# Wozu ein VPN?

- z.B. für den Zugriff auf die Online-Ressourcen der Paris Lodron Universität Salzburg
  - Software
  - Bibliothek
  - Web of Science
  - Digitale Bücher
  - etc.

# Was benötige ich?

- Zugangsdaten zur PLUS
- IT-Infrastruktur ansteuern:



## IT-Infrastruktur

Informationen zum Benutzerkonto | Drucken mit Uniflow |  
WLAN über Eduroam | Kontakt Helpdesk | usw.

[mehr zur IT-Infrastruktur](#) >

- <https://im.sbg.ac.at/display/ITInfo/IT-INFO>
- Oder direkt zu VPN-Zugang für Student:innen
  - <https://im.sbg.ac.at/pages/viewpage.action?pageId=42173908>
  - Dort der detaillierten Beschreibung folgen




Seiten / IT-INFO 🔒 🗑️ 🗨️ 👤

### VPN - Zugang für Studenten

Angelegt von Sommerfeld Jörg [Bed.], Mag., zuletzt geändert am 09.06.2022

- Deutsch
  - Beschreibung und Funktionsumfang
  - Download und Installation
  - Erster Start:
    - FAQs Windows
    - FAQs MAC
    - Allgemeine FAQs
  - Alle anderen Betriebssysteme:
  - Systemvoraussetzungen
- English
  - Description and Functional Range
  - Download and Installation
  - First Steps
    - FAQs Windows
    - FAQs Mac
    - General FAQs
  - Other Operating Systems
  - System Requirements



Software: EndNote besorgen über  
die PLUS

# Was benötige ich?

- Zugangsdaten zur PLUS
- IT-Infrastruktur ansteuern:
  - <https://im.sbg.ac.at/display/ITInfo/IT-INFO>
- Oder direkt zu Software für Student:innen
  - <https://im.sbg.ac.at/pages/viewpage.action?pageId=42173904>
  - Dort der detaillierten Beschreibung folgen



## IT-Infrastruktur

Informationen zum Benutzerkonto | Drucken mit Uniflow |  
WLAN über Eduroam | Kontakt Helpdesk | usw.

[mehr zur IT-Infrastruktur](#) >



### Software (Stud.)

Erstellt von Sommerfeld Jörg [Bed.], Mag., zuletzt geändert von Tremel Andrea [Bed.], Mag. am 10.10.2022

- ArcGIS
- Autodesk
- Citavi
- Endnote
- Matlab
- Mathematica
- MAXQDA
- Microsoft Office365 Education Plus
  - FAQs Office365
- National Instruments
- Oxygen XML-Editor
- SPSS
  - Allgemeines
    - Vorgangswise Anforderung Autorisierungscode für die Nutzung am Heimarbeitsplatz:
    - Systemvoraussetzungen
    - SPSS Downloads
    - Anzeigen der Lizenz
  - FAQs SPSS



# Software & digitale Literaturverwaltung



# Software/Apps – Allgemein

- Unterstützt & verändert nahezu alle Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens
- Zum Teil leitet die Software das Arbeiten an, zum Teil führt sie nur aus
- Die Nützlichkeit ergibt sich immer aus der Kompetenz und dem Interesse der Benutzer:innen

# Techniken und ihre Apps

- Literatur- und Wissensmanagement: Citavi, EndNote, Zettelkasten (Freeware)
- MindMap, ConceptMap: Cmap
- Tools für Qualitative Daten-Analyse: MAXQDA, Atlas.ti, Weft QDA (Freeware)
- Statistische Datenanalyse: SPSS, Stata, R-Statistik (Freeware)
- Soziale Netzwerkanalyse: UCINET, SONIVIS (Freeware)
- Audiotranskription: F4, MAXQDA
- Werkzeugsammlung für computergestützte Diskurs-Annotation: EXMARaLDA (Freeware)
- Kooperationstools & -plattformen: GoogleDrive, Trello



# Literaturverwaltung

z. B. EndNote, Citavi, Zotero

# Wozu Literaturverwaltungsprogramme?

- Ein Literaturverwaltungsprogramm **unterstützt** Sie bei der Erstellung (wissenschaftlicher) Arbeiten. Es hilft Ihnen, den **Überblick** über die verwendete Literatur zu behalten und **effizient** zu arbeiten.

## *und was kann es?*

- ▶ Literaturrecherche, Import und Verwaltung von Titeldaten oder Dateien (z.B. PDF)
- Erleichtert das richtige Zitieren, indem es die Literaturangaben automatisiert im gewünschten Zitationsstil erstellt.
- Möglichkeit, Quellen auch inhaltlich auszuwerten, z. B. durch das Abspeichern eines Abstracts oder wichtiger Zitate zu einem Titel.
- Arbeit in Gruppen

# EndNote – Übersicht

The screenshot displays the EndNote 21 interface. The top menu bar includes File, Edit, References, Groups, Tags, Library, Tools, Window, and Help. The main window title is 'EndNote 21 - PascalsLit.enl'. On the left, a sidebar shows 'Sync Configuration' and a list of groups and search sources, including 'All References' (7,265), 'Recently Added', 'Unfiled' (4,236), 'Trash', 'MY GROUPS' (3,029), 'MY TAGS', 'FIND FULL TEXT', 'GROUPS SHARED BY OTHERS', and 'ONLINE SEARCH' (Jisc Library Hub Discover, Library of Congress, PubMed (NLM), Web of Science Core Collec..., Yale U).

The central pane shows 'All References' with a search bar and filters for Author, Year, and Title. Below the search bar is a table of references:

Rec...	Author	Year	Rating	Title
6450	100 Resilient...	2017	★★★★	Cities Taking Action. How the 100RC Network is Building Urb
6764	100 Resilient...	2019	★★★★	Resilient Cities, Resilient Lives. Learning from the 100RC Net
2616	Aaltola	2005	★	The International Airport: The Hub-and-Spoke Pedagogy of t
5453	Abbott	1988	★	The system of professions: an essay on the division of exper
5077	Abbott	1999	★★★★	Department & Discipline
4996	Abbott	2001	★★★★	Time Matters. On Theory and Matters
5078	Abbott	2001	★★★★ · ·	Chaos of Disciplines
5455	Abbott	2008	★★★★	The Traditional Future: A Computational Theory of Library Re
5454	Abbott	2011	★★	Library Research Infrastructure for Humanistic and Social Sc
5456	Abbott	2011	★★★★	Googles of the Past: Concordances and Scholarship
6824	Abbott	2015	★★	Linked Ecologies: States and Universities as Environments fo
2781	Abe	2006	★★★★	Critique
4429	Abed	2010	★★	Bildung und Migration im Nahen Osten
4452	Abel	2009	★★★★	The Riddle of Creativity: Philosophy's View
909	Abélès	1997	★★★★★	De l'Europe politique en particulier et da l'anthropologie en g
1	Abélès	2001	★★★★★	Préface
2496	Abiri	2000	★★★★	Sweden: the Kosovars and refugee policy changes – 'Isn't it
4757	Abolafia	1996	★★★★	Making Markets. Opportunism and Restraint on Wall Street
307	Abou-El-Haj	1991	★★★★	Languages and Models for Cultural Exchange
2806	Abraham	2004	★★★★	Einführung in die Organisationssoziologie
2807	Abraham	2005	★★★★	Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Bef

The right pane shows a detailed view of the selected reference (ID 5078): 'Abbo...5078'. It includes a file path, an 'Attach file' button, the title 'Chaos of Disciplines', the author 'A. Abbott', and the publisher 'University of Chicago Press 2001'. A 'Manage tags' button is also visible. At the bottom, a citation preview is shown: 'Abbott, Andrew. (2001). *Chaos of Disciplines*. Chicago: University of Chicago Press.'

# EndNote – die Grundidee

1. Sie legen für jeden Titel eine Karteikarte an – dabei hilft Ihnen das Programm mit Vorlagen für Bücher, Zeitschriften, Wörterbücher etc.
2. Jeder Eintrag bekommt eine unveränderliche Reference-Number
3. Sie können den Eintrag mit Word verbinden und automatisch ein Literaturverzeichnis erstellen

# EndNote – Literatureeintrag

EndNote 21 - PascalsLit.enl

File Edit References Groups Tags Library Tools Window Help

Sync Configuration All References 7.265

Author Contains + - Abbo...5078 Summary Edit PDF

New Reference

Edit PDF Edit & PDF

B I U X' X<sub>1</sub> Q Save

Tags Manage tags

Reference Type Journal Article

Author

Year

Title

Journal

Volume

Part/Supplement

Issue

Pages

Errata

Translator

DOI

Vollständiger Text

WWW

Disziplin

Räumlicher Fokus

Standort

Search for group 2807 Abraham 2005 Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befu

# EndNote – Referenzieren

gen gesellschaftliche Strukturen teils grundlegend zu transformieren. Die Entstehung dieser transformativen Philanthropie schlägt sich schon seit längerem in Managementmantras und Selbstbeschreibungen wie „venture philanthropy“ {Letts, 1997 #6432}, „creative philanthropy“ {Anheier, 2006 #5747}, „strategic philanthropy“ {Sandfort, 2008 #6434}, „philanthrocapitalism“ {Bishop, 2008 #6146}, oder „effective altruism“ {Singer, 2015 #6270} nieder respektive wird entlang dieser Konzepte vorangetrieben. In den auf den GPI-Seiten geposteten Videos fallen Schlagworte wie „effective advocacy“, „Impact at scale“ oder „Impact investing“



# EndNote – Literaturangaben

The screenshot displays the EndNote software interface, specifically the Bibliography section. The window title is "PascalAPA 6th-full name\_D". On the left, a navigation pane lists various options, with "Bibliography" and "Templates" expanded. The main area shows a list of reference types and their corresponding citation formats:

- Journal Article**  
Author. (Year). Title. *Journal*, Volume (Issue), Pages. <https://doi.org/DOI>
- Book**  
Author. (Year). Title | (Translator, Übers. | Editor Hg. | Edition. Aufl.) | Ort : Verlag | <https://doi.org/DOI>
- Thesis**  
Author. (Year). Title. (Degree | Thesis Type), | Verlag, | Ort. Name of Database database. (Document Number)
- Conference Proceedings**  
Author. (Year of Conference, Date). Title. Paper presented at the Conference Name, Ort |.
- Redemanuskript**  
Autor (Jahr, Datum). [Titel]. |.
- Newspaper Article**  
Reporter. (Year, Issue Date). Title, Type of Article. Newspaper, S. Pages |.
- Computer Program**  
Programmer. (Year) | Title (Version Version) | [Type] | Ort : Verlag | Contents |.
- Book Section**  
Author. (Year) | Title (Translator, Übers.) | In Editor (Hg.), Book Title | (Edition. Aufl., Vol. Volume, S. Pages) | Ort : Verlag | <https://doi.org/DOI>
- Magazine Article**  
Author. (Year, Date) | Title. Magazine, Volume, Pages. WWW (letzter Zugriff am Zugriffsdatum).
- Edited Book**  
Editor (Hg.). (Year) | Title | (Edition. Aufl. | Vol. Volume) | Ort : Verlag | <https://doi.org/DOI>
- Report**  
Author/Organisation. (Year). Title. (AutorInnen). Ort: Verlag, WWW (Zugriffsdatum).
- .Map**  
Cartographer (Cartographer). (Year). Title | [Type]
- .Audiovisual Material**  
Author. (Year). Title. Series Title | [Type] | Ort : Verlag |.
- Re-Published**  
Author. (Jahr [Originaljahr]) | Titel | Übersetzer, Übers.) | In Herausgeber (Hg.), Buchtitel | (Auflage. Aufl., S. Seiten) | Ort : Verlag | <https://doi.org/DOI>
- .Patent**  
Inventor. (Year) | Ort Patent No. Patent Number |. Published Source : Issuing Organization |.

# EndNote – Referenzieren

gen gesellschaftliche Strukturen teils grundlegend zu transformieren. Die Entstehung dieser transformativen Philanthropie schlägt sich schon seit längerem in Managementmantras und Selbstbeschreibungen wie „venture philanthropy“ (Letts/Ryan/Grossman 1997), „creative philanthropy“ (Anheier/Leat 2006), „strategic philanthropy“ (Sandfort 2008), „philanthrocapitalism“ (Bishop/Green 2008), oder „effective altruism“ (Singer 2015) nieder respektive wird entlang dieser Konzepte vorangetrieben. In den auf den GPI-Seiten geposteten Videos fallen

# EndNote – Literaturliste erstellen

Anheier, Helmut K., & Leat, Diana. (2006). *Creative Philanthropy. Towards a New Philanthropy for the Twenty-First Century*. London: Routledge.

Bishop, Matthew, & Green, Michael F. (2008). *Philanthrocapitalism: How the Rich Can Save the World*. New York: Bloomsbury Press.

Letts, Christine W., Ryan, William, & Grossman, Allen. (1997). Virtuous Capital. What Foundations Can Learn from Venture Capitalists. *Harvard Business Review*, 75(2), 36-44.

Sandfort, Jodi. (2008). Using Lessons From Public Affairs to Inform Strategic Philanthropy. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, 37(3), 537-552. <https://doi.org/10.1177/0899764008320270>

Singer, Peter. (2015). *The most good you can do. How effective altruism is changing ideas about living ethically*. New Haven: Yale University Press. <https://doi.org/10.12987/9780300182415>

# Citavi – Alternative zu Endnote



[Funktionen](#) [Produkte](#) [Download](#) [Shop](#) [Support](#) [News](#) [Über uns](#)



## Literaturverwaltung und Wissensorganisation

**Neu** [↗](#) **Citavi 6 mit Cloud-Projekten (und mehr)**

**Kostenlos downloaden** [↗](#)

**Für die Forschung** [↗](#)

**Für Unternehmen und Organisationen** [↗](#)

**Für Studierende** [↗](#)

**Für Hochschulbibliotheken** [↗](#)

**Für privat** [↗](#)



**Ihr Werkzeug für Ihr Wissen.**

# Citavi – Download



PRIVATE PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
DER DIÖZESE LINZ

Fortbildungssuche

Schrift: A A+ A++

Kontrast +



Quicklinks

Studium

Forschung

Service

International

Über uns

Aktuelles

Suche

## Service

Orientierung

Studienbetrieb

Medien

> Helpdesk

> Bibliothek & Mediathek

> Medienwerkstatt

> Medienservice

Presse

Wohnen & Essen

## Software Citavi

Die **Software Citavi** verbindet Literaturverwaltung, Wissensorganisation und Aufgabenplanung. Mit Citavi können Sie weltweit recherchieren, Literatur verwalten und Literaturlisten erstellen, Texte auswerten und farbig markieren, Ideen festhalten und Themen strukturieren und Arbeiten planen (Solo oder im Team).

Citavi ist eine ideale Unterstützung für Seminararbeiten, Abschlussarbeiten oder wissenschaftliche Beiträge.

### **Citavi Campuslizenz:**

Studierende und Mitarbeiter der Privaten Pädagogischen Hochschule können ab sofort mit einer Mail-Adresse der PH Linz unter folgender URL einen Citavi Account erstellen, in dem die Lizenzdaten kostenlos bereitgestellt werden:

[citavi.com/ph-linz](https://citavi.com/ph-linz)

**Citavi ist eine Software, die auf dem PC installiert wird – derzeit nur für Windows verfügbar!**

### **weitere Informationen:**

[Informationen zum Download und zur Lizenzierung](#)

[Support für das Arbeiten mit Citavi](#)

[60 Minuten Youtube-Videomaterial für das Selbststudium](#)



# Literaturverzeichnis mit Endnote oder Citavi

**Frist 29.11.2024, 23:59**

- Installieren Sie auf Ihrem Rechner entweder das Literaturverwaltungsprogramm Endnote oder Citavi.
- Machen Sie sich mit den Grundzügen des installierten Programms vertraut.
- Integrieren Sie nun die Literatur, die Sie persönlich im Rahmen der Gruppenarbeit recherchiert haben (Minimum 5 Titel)
- Erstellen Sie mithilfe des Programms ein Literaturverzeichnis, das den formalen Zitiervorgaben APA 6 oder APA 7 entspricht.
- Laden Sie das Verzeichnis selbst und die Endnote-/Citavi-Datei (Exportdatei) hoch. Verwenden Sie für das Verzeichnis die von Ihnen erstellte Dokumentenvorlage und reichen Sie die Arbeit samt Deckblatt ein.



# Zur Bedeutung von Theorien

# Klassischer Bearbeitungsmodus

- Wie wird mit dem Wissen der Konstruktion allen Wissens umgegangen?
  - Wissenschaftliche Programme differenzieren sich in Theorien und Methoden, die jeweils unter „willkürlichen und vorläufigen Limitierungen in Operation“ gesetzt werden können (Luhmann 1990, 403); mit Methoden verbindet sich die Hoffnung, den immanenten Theoriehorizont zu transzendieren – geht aber nicht



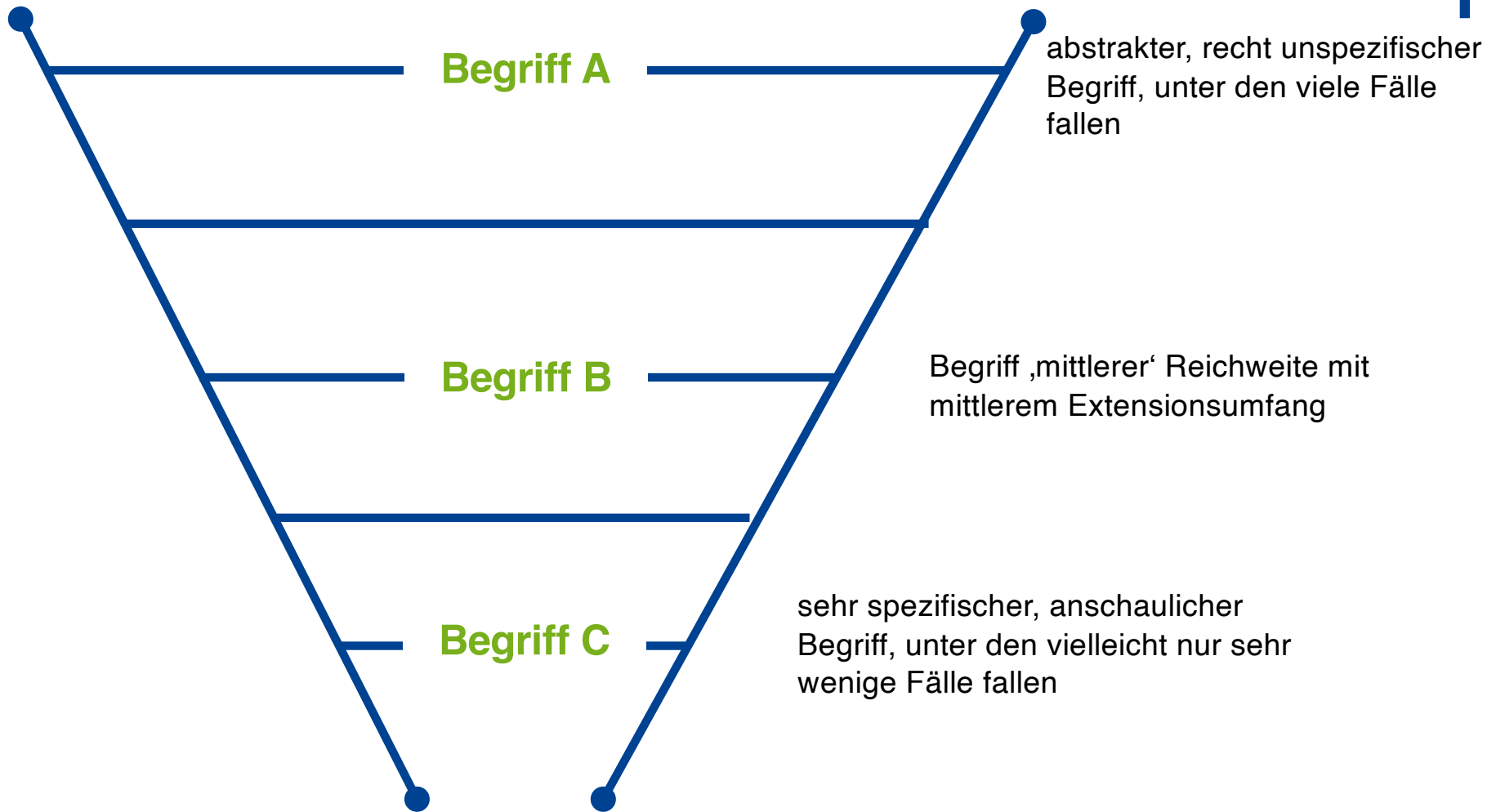
# Theoriefunktion Welt einfangen

„Die Theorie ist das Netz, das wir aufwerfen, um ›die Welt‹ einzufangen, – sie zu rationalisieren, zu erklären und zu beherrschen. Wir arbeiten daran, die Maschen des Netzes immer enger zu machen.“ (Popper 2005 [1935]: 36)

# Begriffe – Aussagen – Theorien = Denkwerkzeuge

- Informationen über einen Forschungsgegenstand sind immer durch Begriffe (vor-)strukturiert
- Daher gilt es, sich die Eigenarten von Begriffen vor Augen zu führen und die Fähigkeit zu erwerben, Begriffe so zu schaffen oder zu wählen, dass eine für die zu beantwortende Fragestellung bestmögliche Erfassung des Forschungsgegenstandes gelingt.
  - Aufgabe der **Begriffslehre**
  - Auf den von der Begriffslehre vermittelten Einsichten baut die **Aussagenlehre** auf
  - Auf den von der Aussagenlehre vermittelten Einsichten baut die **Theorielehre** auf

# Die Abstraktionsleiter



# Begriffe

## Alltagsbegriffe

- Anhand ihrer verstehen ‚normale Menschen‘ ihre Lebenswelt und verständigen sich über sie
- Die von Alltagsbegriffen arretierte Perspektive ist nicht für jede Frage- oder Problemstellung nützlich.

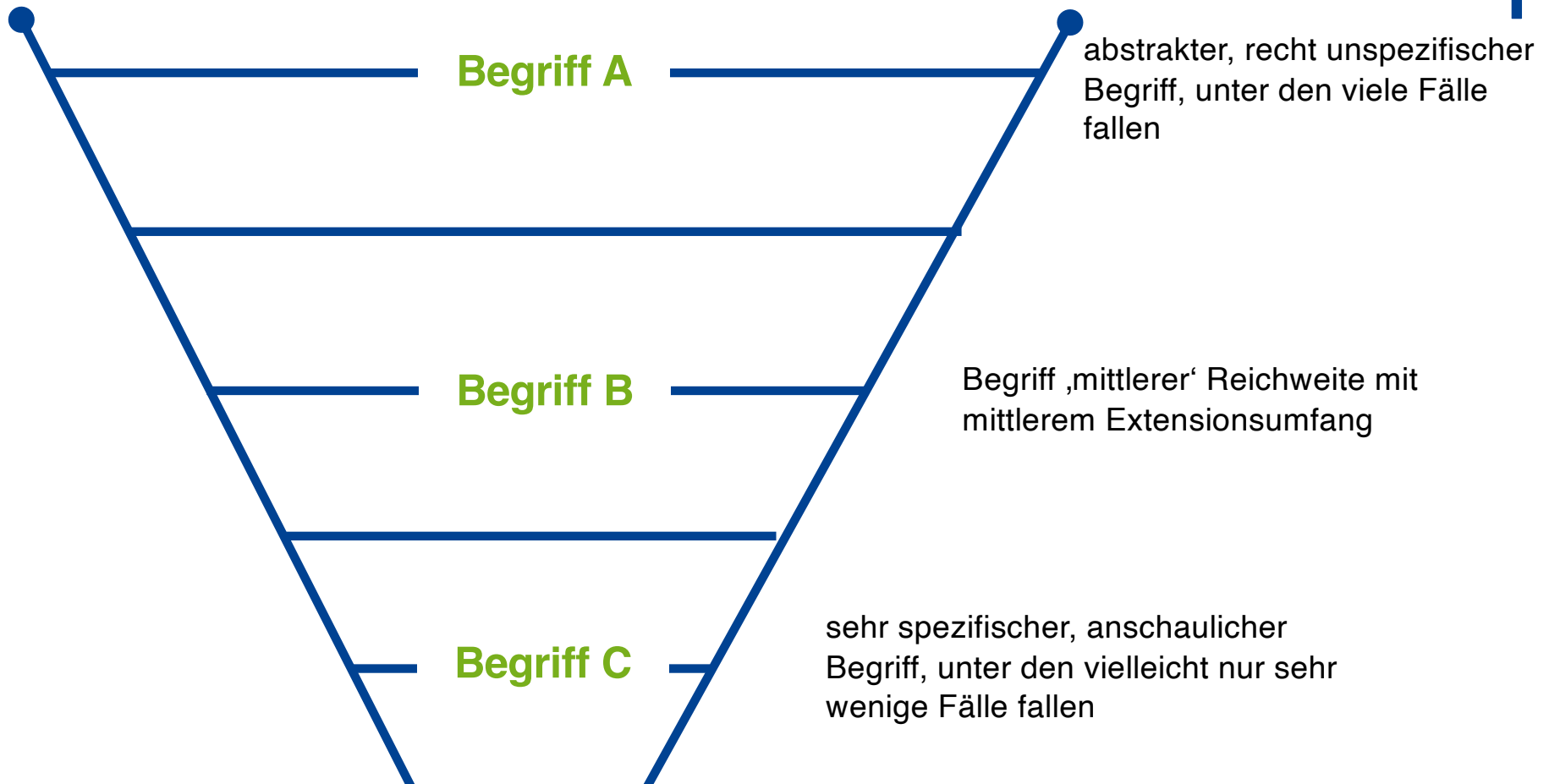
## Wissenschaftliche Begriffe

- Die mit ihnen verbundene Perspektive fordert eventuell mühevollere Denkarbeit
- Die Begriffe und Perspektiven wirken aus der Alltagswelt mitunter sehr abstrakt, lebensweltfern oder sonderbar
- Die von wissenschaftlichen Begriffen arretierten Perspektiven können für viele Frage- oder Problemstellungen sehr nützlich sein – müssen es aber nicht

## Im Ergebnis

- konkurrieren Alltagsbegriffe und wissenschaftliche Begriffe
- können sich wissenschaftliche Begriffe ins Alltagsdenken einschleichen und dort eines Tages selbstverständlich werden

# Die Abstraktionsleiter – Übung



*Identifizieren Sie die in Ihrer Arbeit wichtigen Begriffe.  
Platzieren Sie die Begriffe auf der Leiter.  
Suchen Sie nach Begriffen unter- und oberhalb Ihres Begriffs.*

# Aussagen...

- entstehen dadurch, dass **Begriffe miteinander verknüpft** und dabei Behauptungen über die Beschaffenheit von Sachverhalten aller Art aufgestellt werden.
- werden durch die Eigenart jener Begriffe geprägt, die in ihnen verknüpft werden und jene Perspektive einrasten, in der eine Aussage ihren Referenten erfasst
- können irgend etwas zwischen wahr und falsch sein, und zwar ...
  - zwischen empirisch wahr ... falsch
  - zwischen logisch wahr ... falsch
- lassen sich nach verschiedenen Gesichtspunkten gliedern,
- von denen einige besonders wichtig sind für die Frage, wie man den empirischen Wahrheitsgehalt einer Aussage feststellen kann!

# Aussagearten

- analytische vs. synthetische („empirische“) Aussagen
- Existenzaussagen vs. Allaussagen
- empirische vs. normative Aussagen
- korrelative vs. kausale Aussagen
- Hypothesen vs. „Gesetze“

# Theorien

- Theorien bestehen aus miteinander verknüpften Aussagen,
  - die ihrerseits einen mehr oder minder großen empirischen Wahrheitsgehalt haben.
  - deren Verknüpfung mehr oder minder große logische Fehler enthalten kann.
- Die Verknüpfung dieser Aussagen sollte nur logisch korrekt vorgenommen werden
  - zwingendes Erfordernis logischer Konsistenz, da ansonsten kein Wahrheitstransfer von einzelnen Aussagen dieser Theorie auf andere Aussagen dieser Theorie möglich ist und darum die Theorie insgesamt wenig nützen würde.
- Werden ...
  - empirische Aussagen miteinander verknüpft, so entstehen empirische Theorien.
  - normative Aussagen miteinander verknüpft, so entstehen normative Theorien.
- Aufgabe theoretischer Forschung
  - möglichst logisch fehlerfreie Theorien mit einem möglichst wichtigen und/oder möglichst großen (empirischen) Referenten zu formulieren.
  - verfügbare Theorien auf ihren logischen Wahrheitsgehalt zu überprüfen und entsprechend zu verbessern.
- Aufgabe empirischer Forschung:
  - die in Theorien eingebetteten empirischen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen und entsprechend zu verbessern;
  - den empirischen Wahrheitsgehalt ganzer Theorien zu überprüfen und zu verbessern.



# Theoriearten

- **gegenstandsspezifische Theorien** (z. B. Verstärkung im 19. Jh.)
  - decken mit **großer Präzision** und mit meistens **sehr gut operationalisierbaren** Begriffen einen **eng umgrenzten Gegenstandsbereich** ab
  - **brauchen** meist andere Theorien als ‚**Anschlusstheorien**‘ oder ‚**Rahmentheorien**‘, um auch die zu berücksichtigenden **größeren** Zusammenhänge zu erfassen
- **Theorien ‚mittlerer Reichweite‘** (z. B. Gentrification)
  - haben einen **größeren Gegenstandsbereich** als die gegenstandsspezifischen Theorien
  - eignen sich gut als **Ergebnis- oder Verständnisrahmen** gegenstandsspezifischer Theorien
- **allgemeine Theorien** (z. B. Stadtentwicklung)
  - decken **sehr große** Wirklichkeitsbereiche mit **oft sehr abstrakten** und mitunter nur **schwierig operationalisierbaren** Begriffen ab
  - stellen **allgemeine Rahmentheorien** auch für Theorien mittlerer Reichweite dar, erkaufen dies aber mitunter dadurch, dass sie **eher eine geordnete Sammlung** nützlicher **analytischer Oberbegriffe** anbieten als **empirisch gehaltvolle Wenn/Dann-Aussagen**